

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35
monatlich 45 Pf.
Bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nachbar-
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,
ausserhalb desselben M. 1.35,
Kassa Bestellschein 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Englödterle etc.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Annoncen 10 Pfg., die klein-
spaltige Garnanzteile.
Reklamen 15 Pfg. die
Petitzeile.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Abonnements
nach Uebereinkunft.
Telegraphen-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Kundschau.

Die Diamanten in Südwest.

Vor einigen Tagen hat der Staatssekretär Dernburg im Reichstag die Zukunftsaussichten von Deutsch-Südwestafrika, speziell im Hinblick auf die Diamantenfunde in Lüderigsbucht, sehr rosenrot dargestellt. Sicherlich wird jeder wünschen, daß seine Hoffnungen sich erfüllen; der nächste Kritiker muß aber doch ein Fragezeichen machen. Herr Dernburg bezog sich auf den Bericht eines Geologen, der die Güte der Diamanten außerordentlich lobt, die Förderungskosten als billig bezeichnet und glaubt, die Förderung könne mit Leichtigkeit auf 5000 Karat an einem Tage gebracht werden. Man muß doch dringend warnen, auf diesen Bericht, zu viel Wert zu legen, damit nicht durch übertriebene Hoffnungen viel Anheil angerichtet wird. Um diese Angaben richtig zu bewerten, sei nur darauf hingewiesen, daß die angebliche Zukunftsausbeute eines Tages so viel ist, wie bisher überhaupt erst seit Monaten gefunden worden sind, und kein Mensch kann sagen, ob überhaupt noch so viel oder mehr Diamanten dort vorhanden sind. Die Vergleiche mit Kimberley sind darum falsch, weil in Lüderigsbucht alle übrigen Voraussetzungen für das Vorkommen von Diamanten, vor allem der Hauptgrund fehlen, und man deshalb nicht zu der Annahme berechtigt ist, daß sich auch in der Tiefe Diamanten finden werden. Die Diamanten befinden sich dort im Sande und werden hauptsächlich an zwei Tagen in der Woche, bei einer bestimmten Windrichtung, die den Sand herweht, gefunden, während an den übrigen Tagen die Ausbeute kaum in Betracht kommt. Wie uns von Leuten erzählt wurde, die sich seit Jahren in jenem Distrikt aufgehalten haben, handelt es sich fast durchweg nur um sehr kleine Diamanten, von denen etwa 8 (nicht 4 oder 5) auf ein Karat gehen, und per Karat werden nicht 33 Schilling, wie der Gewährsmann des Staatssekretärs angibt, sondern nur 28 Mark erzielt. Das ganze Diamantengebiet ist in 80 Schürffelder eingeteilt. Bis vor kurzem betrug die Ausbeute nur 40 bis 50 Karat in der Woche. Man kann die Diamanten auch nicht so einfach im Spazierengehen auflesen, sondern braucht, obgleich die Förderung relativ leicht ist, dazu Arbeiter aus dem Kapland, die mit 3-4 Pfund pro Monat nebst Verköstigung zu entlohnen sind, also im Vergleich zur Leistung eine recht große Ausbeute. Bei allen Aufwendungen besteht natürlich die Hoffnung auf eine Steigerung der Förderung. Das ist aber eben der schwierige Punkt, weil hierfür feste Anhaltspunkte

völlig fehlen. Man weiß nicht, wie sich das Diamantenvorkommen dort überhaupt erklärt, und muß damit rechnen, daß es sich auf die oberen Sandsschichten beschränkt, in welchem Falle der Vorrat bald erschöpft sein würde. Jedenfalls wäre es vorteilhaft und leichtfertig, nach den bisherigen Ergebnissen schon Zukunftsrechnungen mit imaginären Ziffern zu machen. Das würde nur zu ungesunden Spekulationen führen, bei denen die Leute ihr Geld verlieren müssen. Es ist ohnehin schon zu viel in Lüderigsbucht spekuliert worden. Schürffelder wurden mit 20000 Mark bezahlt, einer Summe, die schwerlich im Verhältnis zu ihrem wahrscheinlichen Ertrag steht. Wirklichen Nutzen von den Diamantfunden haben bisher wohl überhaupt nur die Verkäufer von Land gezogen; für die anderen liegt das alles noch in der Zukunft. Im übrigen wird bei der Weiterentwicklung von Südwestafrika das Hauptgewicht darauf zu legen sein, der natürlichen Entwicklung der wirtschaftlichen Kräfte möglichst wenig Hemmnisse durch bürokratisches Wesen zu bereiten. Das Schutzgebiet krankt an einem Uebermaß von Beamtentum; hier läte eine Vereinfachung not. Wozu braucht z. B. Keetmanshoop in einem so dünn besiedelten Bezirk eine Beamtenstaffel, als ob es sich um ein preussisches Regierungspräsidium handelt. Nicht einmal die Kaufleute haben davon Nutzen, da die Beamten doch das meiste direkt aus Europa fracht- und zollfrei beziehen. Möglichste Einfachheit der Verwaltung und Beseitigung alles autokratischen Wesens tun durchaus not für das Schutzgebiet.

Wie weit sich die Regierung dem Optimismus bezüglich der Diamantenfunde hingibt, geht nun auch noch daraus hervor, daß in der letzten Nummer der Nordd. Mtg. Ztg. ein Ausfuhrzoll auf Rohdiamanten von 10 Mark pro Karat angekündigt wird. Ferner wird mitgeteilt, es hätten Verhandlungen stattgefunden, die darauf hinauslaufen, eine Organisation zu schaffen, die möglichst alle in Betracht kommenden Interessen umfassen und den Diamantenerwerb in einer Hand vereinigen soll. Die Organisation soll sich dabei auch der Förderung der heimischen Diamantenschleiferei anlegen sein lassen.

Bildungsfeindliche Elemente.

Aus München wird geschrieben: Der Volksbildungsverein München hatte im südlichen Bayern klassische Bilderausstellungen (keine Ruditäten) u. Theatervorstellungen mit klassischen Aufführungen, wie „Kabale und Liebe“ usw. arrangiert. Die Ausstellungen und Aufführungen fanden bei der ländlichen Bevölkerung großen Beifall, nicht aber bei der Geistlichkeit, die

vor dem Besuch dieser Arrangements des Volksbildungsvereins leidenschaftlich warnt und die Besucher unglücklicherweise mit schweren Kirchenstrafen bedroht. Auch der katholische Presseverein ist gegen den Volksbildungsverein, der eine völlig neutrale Organisation darstellt, mobil gemacht worden.

Zur Tabakbesteuerung

wird uns geschrieben: Die Mittel und Wege der tabaksteuerfreundlichen Presse zur Gewinnung der öffentlichen Meinung für die Vorschläge des Staatssekretär Sydow sind sonderbar, um nicht einen schärferen und bezeichnenderen Ausdruck zu gebrauchen. Es wird neuerdings eine bildliche Darstellung der Tabaksteuer vorlage verbreitet. Darin ist die jetzige Tabaksteuer ganz winzig mit einer kleinen Zigarre und einer kleinen Zigarette dargestellt und der Betrag dabei auf 25,6 Millionen angegeben, daneben steht die geplante Tabaksteuer mit einer Riesenzigarre und einer Riesenzigarette bezeichnet und der Betrag mit 77 Millionen. Tatsache ist, daß jetzt der Tabak mit 72 Millionen und die Zigarette mit einer Sondersteuer von 15 Millionen, der Tabak zusammen also mit 87 Millionen zu Gunsten der Reichskasse belastet ist.

Holland und Venezuela.

Der niederländischen Regierung ist die Wegnahme des venezolanischen Schiffes, welches im Verdacht stand, Munition nach anderen Häfen zu führen, bestätigt worden. Mit dieser Beschlagnahme hat die niederländische Regierung mit der Ausübung von Repressalien begonnen, die, wie sie behauptet, den völkerrechtlichen Grundsätzen nicht zuwiderlaufen. Die Niederlande haben das venezolanische Volk davon in Kenntnis gesetzt, daß sich die Repressalien gegen die Regierung Castro's und nicht gegen die Bevölkerung richten. Es wird zugegeben, daß sich der Streitfall in einer neuen Phase befindet. Das Gerücht von einer Kriegserklärung wird aber dementiert. — Amtlich wird bekannt gegeben, die Regierung sei zu den Maßnahmen gegen das persönliche Regiment Castros geschritten, um sich eine Garantie zu schaffen, daß sich die Belästigungen niederländischer Schiffe nicht wiederholen, bezüglich welcher Castro eine beruhigende Erklärung für die Zukunft nicht habe geben wollen.

Wie über Port of Spain aus Caracas vom 11. ds. Mts. gemeldet wird, hat der venezolanische Minister

..... der Bürger
Sei wiederum, was er zuvor gewesen,
Der Krone Zorn — ihn binde keine Pflicht,
Als seiner Väter gleich ehrwürdig Rechte.
Schiller.

Schuldig oder nichtschuldig?

Roman nach E. N. Braeme von E. Felsing.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Und dann war Miß Kent außerdem eine ausgesprochene Schönheit, die ihrem Haushalt nur zur Bierde gewesen konnte. Und daß Miß Kent ihren Vorschlag freudig akzeptieren würde, daran kam ihr kein Zweifel. Aber als Madame St. Luce die Lehrerin Claire's zu sich entbot, und ihr ihren Vorschlag machte, hörte Miß Kent ihr mit nicht allzu großer Begeisterung zu. Natürlich war es ein großartiges Anerbieten, — eine Aussicht von fürstlichen Gemächern als Heim, ein splendoröses Honorar und sie hatte weiter nichts zu tun, als einem lieblichen jungen Mädchen, das sie schwärmerisch verehrte, angenehm und nützlich zu machen. Sie brauchte nicht mehr in ihrer engen Wohnung zu bleiben, sich keinerlei Entbehrungen aufzuerlegen und sich nicht mühen zu laufen, um Stunden zu erhalten; sie brauchte nicht im Leben nie mehr abzuqualen und bis zur Erziehung zu unterrichten, denn Madame St. Luce hatte angedeutet, daß sie auch nach der Verheiratung der Lehrerin, falls dieses früher als gedacht eintreten würde, bei ihnen bleiben sollte. Schon dieser Gedanke verschaffte eine große Beruhigung. Aber da sah nun Madame mit lächelndem Antlitz und sagte mit der Miene eines Menschen, der da weiß, daß er eine große Freundlichkeit ausübt, zu ihr: „Nun, natürlich werden Sie verstehen, Miß Kent, daß es nur eine bloße Formsache ist, wenn ich um Ihre Zeugnisse

und Empfehlungen bitte," worauf die schöne Engländerin ihr ein tiefblaues Gesicht zuwandte.

Empfehlungen! wiederholte sie sich. Was für Empfehlungen konnte sie, Alice Kent, ihr wohl geben? Sollte sie ihr berichten, daß ihr Name vor fünf Jahren in der ganzen englisch-sprechenden Welt bekannt gewesen war, daß sie vor fünf Jahren beinahe ihr Leben eingebüßt hätte und zwar auf die Anklage des Mordes hin; daß sie in einer Gefängniszelle gesessen — daß sie in der Anklagebank der Verbrecher gestanden — daß zahlreiche Wetten stattgefunden hätten, ob sie wohl freigesprochen oder aber gehängt werden würde? Empfehlungen! Schon das bloße Wort klang ihr wie grausamer Spott, wie böse Ironie! Doch wie konnte sie, die die Welt kannte, dieser Frau ins Auge schauen, die die Welt ebenfalls kannte, und ihr sagen, daß sie keine zu geben hatte? So bemerkte sie zu Madame zunächst zögernd, daß sie noch nie eine solche Stellung inne gehabt hätte und keineswegs sicher wäre, ob sie sie ausfüllen könne.

„D," meinte Madame lächelnd, „ich glaube ganz sicher, daß Sie das höchst glücklich und geschickt ausführen werden!"

Dann fuhr Miß Kent zaghafter fort:

„Ich glaube auch nicht, daß es mir möglich sein wird, Madame St. Luce, Ihnen irgendwelche Empfehlungen zu bringen. Meine Eltern sind beide tot, und lieber gewesen wäre, wenn Miß Kent ihr einige gute englischen Freunden keinen Briefwechsel aufrecht erhalten. Ich stehe ganz allein in der Welt, und ich will Ihnen ganz offen bekennen, ich glaube nicht, daß irgend ein Mensch sich für mich hinreichend interessiert, um etwaige Empfehlungen über mich zu geben."

Die beiden Damen blickten sich schweigend an. Es ist unter allen Umständen doch immer eine heisse Sache, wenn man zugestehen muß, daß man keinerlei Empfehlungen besitzt.

„Natürlich," sprach Miß Kent weiter, „kann ich Ihnen viele Pariser Empfehlungen verschaffen, wenn Sie die

wünschen. Ich weile hier schon fünf Jahre als englische Lehrerin."

Madame St. Luce's hübsches Gesicht hellte sich auf. „Das genügt mir vollständig," sagte sie. „Ich kann mir wohl denken, daß Ihre englischen Freunde Sie nach so langer Zeit aus den Augen verloren haben!"

Damit endigte diese Angelegenheit. Madame St. Luce gab sich damit zufrieden, obgleich es ihr zweifelsohne lieber gewesen wäre, wenn Miß Kent ihr einige gute englische Familien zur Empfehlung aufgezählt hätte. Die Pariser Empfehlungen fielen höchst zufriedenstellend aus, und Miß Kent tauschte ihre armselige Wohnung und das anstrengende Stundengeben gegen ein behagliches, lässiges Leben ein.

Madame St. Luce und Mademoiselle Claire bereiteten ihr einen höchst herzlichen und warmen Willkomm. Der Armisten erschien es, als wäre sie nach langem Umherirren in der Fremde endlich wieder zu Hause angelangt.

Das traurige, schöne Gesicht strahlte; die roten Lippen lächelten, wie sie es seit Jahren nicht getan hatten, ein Lächeln, das einst wie Sonnenschein auf Gester Carol's süßem Gesicht gelegen hatte. Sie wollte kaum daran glauben, daß die drei schönen Zimmer mit der prächtigen Aussicht auf den Orangenhof für sie bestimmt waren. Das erste war ein Salon, mit Blumen, Büchern und Gemälden geschmückt, das zweite ein Schlafgemach, und das letzte ein Badezimmer.

„Diese Räume können nicht für mich bestimmt sein", rief Alice Kent, die seit langem solche Pracht und solchen Luxus nicht mehr gesehen hatte. „Sie sind viel zu prächtig und zu schön für mich!"

„Für Sie kann nichts schön genug sein!" rief Claire begeistert, und Alice Kent wandte sich mit herzlichen Dankworten ihr zu.

„Dies und alles andere verdanke ich Ihrer Liebe zu mir!" sagte sie.

Keine schwache Ahnung von dem Glück, das ihrer hier in diesem Hause hatte, zog dabei durch ihre Seele.

(Fortsetzung folgt.)

des Äußern dem diplomatischen Korps eine Protestnote gegen die wiederholte Verletzung territorialer Rechte Venezuelas durch holländische Kriegsschiffe, die sich seit dem 2. ds. Mts. in den venezolanischen Gewässern befinden, überhand. Die Note hebt hervor, daß eine Blockade nicht erklärt worden sei und daß das Kreuzen der Schiffe an den Küsten den Handel aller neutralen Mächte schädige. — Ferner wird aus Caracas gemeldet, daß der Vizepräsident Gomez angesichts des Vorgehens Hollands für Venezuela den Verteidigungszustand erklärt hat.

Inzwischen ist der Präsident Castro in Berlin eingetroffen. In Berliner amtlichen Kreisen betrachtet man, wie ein Berliner Privattelegramm meldet, seinen Besuch als den eines Privatmannes, der sich aus Gesundheitsrücksichten längere Zeit in Berlin aufzuhalten gedenkt. Sollte der Präsident während seines Berliner Aufenthaltes den Wunsch äußern, mit den leitenden deutschen Stellen in Berührung zu treten, so dürften etwaige Vorschläge, die er zur Sprache bringen würde, freundlich angehört werden.

Tages-Chronik.

Mannheim, 14. Dez. Die Differenzen in der Metallindustrie sind beigelegt. Die angeordnete Aussperrung wird unterbleiben.

Wiesbaden, 14. Dez. Der entflozene Ballon „Main-Wiesbaden“ des mittelhessischen Vereins für Luftschiffahrt ist gestern bei Merzensteyn (Oberhessen) aufgefunden worden.

München, 13. Dez. Am 17. Dezember findet in Frankfurt abermals eine Konferenz zwischen Mitgliedern des Eisenbahn-Zentralamtes Berlin und solchen der Eisenbahndirektionen der bayerischen, württembergischen, sächsischen und badischen Bahnen statt. Es handelt sich, wie wir hören, um die Erweiterung des Staatsbahnen-Wagenverbandes.

München, 13. Dez. Die Wochenchrift „Das XX. Jahrhundert“, Organ für fortschrittlichen Katholizismus, stellt mit dem Ende dieses Jahres ihr Erscheinen ein.

Berlin, 14. Dez. Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz des Fürsten Bülow zu einer Sitzung zusammen.

Wien, 15. Dez. Das Standrecht über Prag und das Farbenverbot wird ab 15. Dezember aufgehoben.

Paris, 15. Dez. Mehrere Pariser Blätter melden, daß der Untersuchungsrichter André die volle Ueberzeugung von der Schuld der Frau Steinheil gewonnen habe und beantragen werde, sie wegen Mithilfe an dem Morde vor die Geschworenen zu stellen.

Rom, 14. Dez. Der russische Botschafter Murawjew hatte sich heute abend nach dem Splendid-Hotel begeben, um einen Besuch abzugeben. Dort wurde er von einem Schlaganfall getroffen und verstarb plötzlich.

Aus Württemberg.

Aus der Zentralkasse für die Landwirtschaft.

Zu Beginn der letzten Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralkasse für die Landwirtschaft widmete der Staatsminister des Innern Dr. v. Fischer dem in den Ruhestand getretenen bisherigen Präsidenten der Zentralkasse Staatsrat Freiherr v. Dv. herzliche Worte der Anerkennung, wobei er die Verdienste des Herrn v. Dv. um die Landwirtschaft in gebührender Weise würdigte. Das Kollegium werde dem scheidenden Präsidenten ein gutes Andenken bewahren. Dekonomierat Stieren sprach ebenfalls anerkennende Abschiedsworte. Zur Frage der Landwirtschaftskammer nahm das Kollegium keine weitere Stellung. Das Kollegium beschäftigte sich fernerhin mit der Regelung der Eber- und Buchhaltung. Landesökonomierat Schaffer äußerte sich zu der Frage, ob es sich empfiehlt, an der Weinbauschule in Weinsberg den einjährigen Kurs einzuführen. Er sprach sich gegen diesen Vorschlag aus, worauf das Kollegium beschloß, den zweiwöchentlichen Kurs beizubehalten. Beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt im Jahr 1909 werden erstmals feststehende Ställe errichtet werden.

Stuttgart, 14. Dez. Das Königspaar begibt sich am Freitag zum Besuch der kaiserlich württembergischen Herrschaften nach Neuwied und wird nach den Weihnachtstagen hierher zurückkehren.

Stuttgart, 14. Dez. Der König hat an Stelle des verstorbenen Generals der Inf. 3. D. v. Fischer den Generalleutnant 3. D. v. Hüller zum Vorstand des Verwaltungsrats der Württ. Invaliden-Versicherung 1886 ernannt.

Stuttgart, 14. Dez. Der Württ. Journalisten- und Schriftstellerverein hat in einer am Samstag abend in der Viederhalle gehaltenen Mitgliederversammlung zu der Inseratensteuer Stellung genommen. Nach einem kurzen Referat des Vorsitzenden, Redakteur Ad. Heller, wurde einstimmig folgende Erklärung angenommen: „Der dem Reichstag vorgelegte Gesetzentwurf über die Anzeigensteuer bedroht das Zeitungs-wesen mit der Auferlegung technisch unausführbarer Verpflichtungen. Der Entwurf vernichtet den der deutschen Presse durch das Pressegesetz von 1874 verbürgten Schutz vor jeder andern als der Gewerbesteuer. Die Anzeigensteuer schädigt durch ihre finanzielle Wirkung die Presse durch Verschmäherung ihrer Kulturaufgaben; sie ist geeignet, durch Hineinbringung verkappter Inserate in den redaktionellen Teil die gesunde moralische Grundlage zu untergraben, auf denen sich die Presse in Deutschland bisher entwickelt hat. Der Verein erwartet daher vom deutschen Reichstag, daß er dem Gesetzentwurf die Zustimmung verweigere.“ In längerer Beratung wurden dann noch die Satzungen für ein ständiges Schiedsgericht festgesetzt und die entsprechenden Wahlen vorgenommen.

Stuttgart, 14. Dez. Eine Abordnung aus Buenos Aires hat am Sonntag dem Grafen Zeppelin im Namen der Deutschen von Buenos Aires eine künstlerisch ausgestattete Huldbigungsadresse überreicht. Der Herausgeber der Deutschen La Plata-Zeitung,

Herr Tjarks, hielt an den Grafen eine Ansprache. Graf Zeppelin nahm die Adresse mit herzlichem Dank entgegen. Die Huldbigung enthielt die Wünsche des gesamten Deutschland in Argentinien. Unter den Unterzeichnern befinden sich auch zahlreiche Schweizer und Oesterreicher.

Stuttgart, 14. Dez. Der Vorstand der Württemb. Privatfeuerversicherung auf Gegenseitigkeit, Direktor a. D. im württembergischen Finanzministerium Dr. v. Geier in Stuttgart, ist vom Kaiser auf die Dauer von fünf Jahren vom 15. Dezember ab zum Mitglied des Versicherungsbeirats beim kaiserl. Aufsichtsamte für Privatfeuerversicherungen ernannt worden.

Stuttgart, 15. Dez. Die hies. Vereinigten Gewerkschaften haben vor einiger Zeit an das Finanzministerium hinsichtlich der Vergütung von Arbeiten zum Hoftheaterbau eine Eingabe gerichtet. Das Finanzministerium hat auf diese Eingabe nunmehr geantwortet. Es wird darauf hingewiesen, daß sich die Domänenverwaltung schon früher mit der Angelegenheit befaßt habe. Man habe Vorfälle getroffen, daß bei Ausführung der Arbeiten zum Hoftheater, bei Abschluß von Arbeits- und Lieferungsverträgen u. eine ungerechtfertigte Uebergehung einheimischer Geschäftsleute und Firmen vermieden werde. Die Beteiligung der Stuttgarter Firma Schmoßl und Stäbelin biete dafür auch einige Gewähr. Von einer grundsätzlichen Ausschließung nichtwürttembergischer Geschäfte habe man Abstand genommen, weil es vermieden werden solle, daß andere Staaten württembergischen Firmen gegenüber das gleiche tun.

Stuttgart, 15. Dez. Der württ. evangel. Volksschullehrerverein beabsichtigt, vom 10. Januar n. J. ab auf die Dauer von 10 Wochen an den Sonntagen je zwei Vorlesungen (Hochschulkurse) zu veranstalten. Es lesen: 1) Prof. Dr. W. Gög-Tübingen: Geschichte Württembergs im Zeitalter der Reformation (1450—1550); 2) Prof. K. Rindermann-Hohenheim: Volkswirtschaftliches; 3) Privatdozent Dr. M. Schiele: Geschichte der Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Gegenwart; 4) Prof. Dr. Hellbach-Karlsruhe oder Dr. Schmidt-Tübingen: ein noch unbestimmtes Kapitel aus der Naturwissenschaft. — Der Stuttgarter Bezirkslehrerverein hat am Samstag beschlossen, dem Hauptlehrer Haddel in Mannheim eine Sympathieunterstützung zugehen zu lassen.

Geislingen a. St., 14. Dez. In Sachen der Eingemeindung von Altsiedel stimmten am Samstag vom Gemeinderat sechs Mitglieder für und sechs gegen den Antrag, der Bürgerausschuß einstimmig dagegen. Eine Durchzählung wurde durch Stichtung des Stadtschultheißen verhindert, womit die Angelegenheit wieder auf den alten Stand gekommen ist.

Ulm, 14. Dez. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Schulhaus in Blaubeuren waren am Freitag und Samstag die Preisrichter versammelt. Es waren insgesamt 164 Entwürfe eingegangen. Ein erster Preis wurde nicht erteilt. Einen zweiten Preis erhielten die Architekten Hans und Hermann Moser hier, außerdem wurde ein weiterer Entwurf derselben angekauft.

Biberach, 14. Dez. Auf dem gestrigen oberschwäbischen Parteitag der Nationalliberalen Partei wurde beschlossen, die nächste Landesversammlung am 10. Januar in Stuttgart abzuhalten.

Nah und Fern.

Aus Stuttgart wird gemeldet: Der Arbeiter Müller, der im Verdacht, die Empfangsdame Mast bei Photograph Kläber in Cannstatt f. Ft. ermordet zu haben, im Juli in Australien verhaftet worden ist, wird wegen mangelnder Beweise nicht ausgeliefert.

In Stuttgart wurde ein Dienstmädchen verhaftet, die eingestand, ihr neugeborenes uneheliches Kind im Ofen verbrannt zu haben.

Das bekannte Schwarzwaldbadhaus zum „Wiedener Gut“ zwischen Belchen und Schwanau ist durch Feuer vollständig zerstört worden.

Aus Siegen wird gemeldet: Auf dem Grundstück der Siegener Maschinenbau-Aktiengesellschaft ereignete sich am Samstag Abend durch die Explosion einer mit einem großen Modell besetzten Grube, in der sich Gase gebildet hatten, ein schwerer Unglücksfall. Bei dem Guß eines Raschmenteilens muß ein Funke in die besetzte Grube, deren Modell einen großen Hohlraum aufwies, gefallen sein; die auf dem Holzdeckel, welcher die Grube schloß, stehenden Arbeiter wurden meterhoch in die Luft geschleudert und fürzten auf einen Haufen Eisen. Einer starb bald nach dem Unfälle, drei weitere sind schwer und ein fünfter leicht verletzt.

Aus Metz wird gemeldet: In der Nacht zum Samstag wurde, wie der Polizeibericht meldet, ein bei dem Pionierübungsplatz Longeville befindlicher Posten der 1. Kompanie des W. Pionier-Bataillons Ramens Stolz angegriffen. Der Angreifer gab einen Schuß auf den Posten ab und verletzte diesen an der rechten Hand. Der Posten gab Feuer. Der Schuß verfehlte aber das Ziel, worauf der Angreifer noch einen zweiten Schuß abfeuerte. Der Täter konnte in der Dunkelheit entkommen, wurde aber später verhaftet.

Aus Chur wird gemeldet: In den Bergen oberhalb von Jenins kürzte Hauptmann Wiber über eine hohe Felswand zu Tode.

Ueber eine Panik im Theater wird aus New-York gemeldet: In einem Theater im Osten der Stadt entstand eine Panik, die zu sehr aufregenden Zwischenfällen führte. Das Theater war von Zuschauern überfüllt, die mit solcher Wucht gegen das Gelande eines Balkons gedrückt wurden, daß dieses nachgab und 15 Personen auf die Köpfe der im Parterre Sitzenden herabfielen. Hierbei wurde eine der letzteren getötet.

Gerichtssaal.

Leipzig, 14. Dez. Das Reichsgericht verwarf die Revision des vom Schwurgericht in Ravensburg am 17. Oktober wegen Lustmordes zum Tode verurteilten

Gärtners Bruder und die Revision des vom Schwurgericht in Offenburg am 28. Oktober wegen der Ermordung eines Lederhändlers aus Möhn zum Tode verurteilten Schneiders Michelsohn.

Wegen fünf Pfennigen aufs Schafott.

„Acht Pfennige war sein ganzes Geld“, gesteht in der Chamissofchen Ballade „Die Sonne geht es an den Tag“ der Meister Nikolaus, als er der Frau den vor Jahren von ihm verübten Mord erzählt. In einem vor einigen Tagen vor den Dortmunder Geschworenen verhandelten Fall ist die blutige Tat gar nur um fünf Pfennige geschehen und hat ebenfalls die Verhandlung des Todesurteils nach sich gezogen. Die schon kurz erwähnte Angelegenheit, die eine eingehende Darstellung verdient, betraf den 30jährigen Arbeiter Fischer. Der Angeklagte, der sich vor den Geschworenen mit großer Seelenruhe über die Einzelheiten der Tat ausließ, und anschaulich demonstrierte, wie er seinem Opfer den Kopf zurückbog und ihm dann den Hals bis zur Wirbelsäule durchschnitt, hat ein äußerst bewegtes Leben hinter sich. Auf seinen Bagabundenfahrten — denn gearbeitet hat er wenig — kam er u. a. auch nach Frankreich mit der Absicht, in die Fremdenlegion einzutreten. Er mußte diesen Plan aber aufgeben, da er für untauglich befunden wurde. Vor etwas einem Jahre machte er in einem Lokale die Bekanntschaft eines Arbeiters Müller, der in seiner Gutmütigkeit für den Angeklagten Verschiedenes zum Besten gab. Fischer machte nun seinen neuen Bekannten vorsätzlich betrunknen, indem er ihn fortwährend zum Trinken animierte, während er selbst die Flasche nur zum Schein an die Lippen führte. Auf der Suche nach einer Schlafstelle warf dann der Angeklagte den Böttcher nieder und schlachtete ihn in der oben angedeuteten grausigen Weise ab. Die Paraphrase des Toten, die aus ganzen fünf Pfennigen bestand, nahm er mit sich. Er wurde nach einigen Tagen als der Tat dringend verdächtig verhaftet und stand bereits im Juni v. J. vor dem Dortmunder Schwurgericht. Der Angeklagte leugnete die Tat; der Verteidiger stützte sich bei seinem auf Freisprechung zielenden Plädoyer auf die Tatsache, daß entgegen allem Verbrecherbrauch Fischer in der kritischen Zeit sich nicht durch übermäßiges Geldausgeben verdächtig gemacht habe. Das wurde nun jetzt erklärt, da er nur fünf Pfennige bei dem Tode fand. Damals hielten aber die Geschworenen den Indizienbeweis nicht für geschlossen und verneinten die Schuldfrage. Der Angeklagte will nun später von Beweismitteln geplagt worden sein, so daß er ein Geständnis ablegte, das er in der jetzigen Verhandlung aufrecht erhielt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Raubmord. Daraus verurteilte das Gericht den Angeklagten zum Tode und zum Verlust der Ehrenrechte. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig entgegen.

Handel und Volkswirtschaft.

Landesproduktionsberichter Stuttgart. Bericht vom 14. Dez. 1908.

Die lauen Lüste, welche zu Beginn dieses Berichtsjahrs eingetreten und ihre Herrschaft fast durchweg behauptet haben, sind unterbrochen worden von einzelnen Niedererschlägen mit etwas kühlerer Temperatur. In der Hauptsache dürfte es diesen Behältnissen zuzuschreiben sein, wenn die Entwicklung der jungen Vegetation wieder mit mehr Zuversicht beurteilt wird. Weiter ist aus derselben Ursache eine anscheinend momentane Besserung des Wasserstandes bemerkt worden, welche aber eine kaum merkliche Veränderung der Schiffsverkehrslage gebracht hat.

Ueber die, sich in Schmitt befindende, argentinische Weizen-ernte sind beunruhigende Nachrichten in dieser Woche nicht eingetroffen, wogegen der nordamerikanische, amtliche Saatenstandsbericht erhebliche niedrigere Zahlen wie in den Vorjahren aufweist und auch der Bericht des deutschen Landwirtschaftsrats über den Stand der Saaten in Deutschland sich nicht günstig äußert. Andererseits soll Australien einer besseren Ernte entgegenzusehen können und auch die osteuropäischen Produktionsländer lauten fortgesetzt befriedigend. Diese Faktoren haben von der wenig bemerkten Erhöhung der sichtbaren Vorräte der Vereinigten Staaten abgesehen, mehrfache Schwankungen hervorgerufen und unter etwas ermäßigten Preisen mit einer ruhigeren Stimmung, sowohl an den Weltmarkts-Plätzen, wie auch an den maßgebenden norddeutschen Produkten-Börsen, geschlossen. Bei den württembergischen und bayerischen Schranken, welche immer noch wesentlich billiger, als der Weltmarkt notieren, fanden die kleineren Zufuhren raschen und glatten Absatz.

Die Umsätze an heutiger schwach besuchter Börse waren nicht belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogramm frachtparität Stuttgart, Netto Cassa je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemberg alt 21. — bis 21. —, neu 21.50 bis 22.25, feinstes alt 21. — bis 21. —, bairischer 22. — bis 22.50, württemberg alt 21.50 bis 22.25, bairischer 22.50 bis 23. —, Rumänier 23.75 bis 24.25, Alt 24.25 bis 24.75, Soransta — bis —, Alt 24.75 bis 25. —, Walla-Walla — bis —, Alt 25.00 bis 25.75, Alt 25.75 bis 26.25, Alt 26.25 bis 26.75, Alt 26.75 bis 27.25, Alt 27.25 bis 27.75, Alt 27.75 bis 28.25, Alt 28.25 bis 28.75, Alt 28.75 bis 29.25, Alt 29.25 bis 29.75, Alt 29.75 bis 30.25, Alt 30.25 bis 30.75, Alt 30.75 bis 31.25, Alt 31.25 bis 31.75, Alt 31.75 bis 32.25, Alt 32.25 bis 32.75, Alt 32.75 bis 33.25, Alt 33.25 bis 33.75, Alt 33.75 bis 34.25, Alt 34.25 bis 34.75, Alt 34.75 bis 35.25, Alt 35.25 bis 35.75, Alt 35.75 bis 36.25, Alt 36.25 bis 36.75, Alt 36.75 bis 37.25, Alt 37.25 bis 37.75, Alt 37.75 bis 38.25, Alt 38.25 bis 38.75, Alt 38.75 bis 39.25, Alt 39.25 bis 39.75, Alt 39.75 bis 40.25, Alt 40.25 bis 40.75, Alt 40.75 bis 41.25, Alt 41.25 bis 41.75, Alt 41.75 bis 42.25, Alt 42.25 bis 42.75, Alt 42.75 bis 43.25, Alt 43.25 bis 43.75, Alt 43.75 bis 44.25, Alt 44.25 bis 44.75, Alt 44.75 bis 45.25, Alt 45.25 bis 45.75, Alt 45.75 bis 46.25, Alt 46.25 bis 46.75, Alt 46.75 bis 47.25, Alt 47.25 bis 47.75, Alt 47.75 bis 48.25, Alt 48.25 bis 48.75, Alt 48.75 bis 49.25, Alt 49.25 bis 49.75, Alt 49.75 bis 50.25, Alt 50.25 bis 50.75, Alt 50.75 bis 51.25, Alt 51.25 bis 51.75, Alt 51.75 bis 52.25, Alt 52.25 bis 52.75, Alt 52.75 bis 53.25, Alt 53.25 bis 53.75, Alt 53.75 bis 54.25, Alt 54.25 bis 54.75, Alt 54.75 bis 55.25, Alt 55.25 bis 55.75, Alt 55.75 bis 56.25, Alt 56.25 bis 56.75, Alt 56.75 bis 57.25, Alt 57.25 bis 57.75, Alt 57.75 bis 58.25, Alt 58.25 bis 58.75, Alt 58.75 bis 59.25, Alt 59.25 bis 59.75, Alt 59.75 bis 60.25, Alt 60.25 bis 60.75, Alt 60.75 bis 61.25, Alt 61.25 bis 61.75, Alt 61.75 bis 62.25, Alt 62.25 bis 62.75, Alt 62.75 bis 63.25, Alt 63.25 bis 63.75, Alt 63.75 bis 64.25, Alt 64.25 bis 64.75, Alt 64.75 bis 65.25, Alt 65.25 bis 65.75, Alt 65.75 bis 66.25, Alt 66.25 bis 66.75, Alt 66.75 bis 67.25, Alt 67.25 bis 67.75, Alt 67.75 bis 68.25, Alt 68.25 bis 68.75, Alt 68.75 bis 69.25, Alt 69.25 bis 69.75, Alt 69.75 bis 70.25, Alt 70.25 bis 70.75, Alt 70.75 bis 71.25, Alt 71.25 bis 71.75, Alt 71.75 bis 72.25, Alt 72.25 bis 72.75, Alt 72.75 bis 73.25, Alt 73.25 bis 73.75, Alt 73.75 bis 74.25, Alt 74.25 bis 74.75, Alt 74.75 bis 75.25, Alt 75.25 bis 75.75, Alt 75.75 bis 76.25, Alt 76.25 bis 76.75, Alt 76.75 bis 77.25, Alt 77.25 bis 77.75, Alt 77.75 bis 78.25, Alt 78.25 bis 78.75, Alt 78.75 bis 79.25, Alt 79.25 bis 79.75, Alt 79.75 bis 80.25, Alt 80.25 bis 80.75, Alt 80.75 bis 81.25, Alt 81.25 bis 81.75, Alt 81.75 bis 82.25, Alt 82.25 bis 82.75, Alt 82.75 bis 83.25, Alt 83.25 bis 83.75, Alt 83.75 bis 84.25, Alt 84.25 bis 84.75, Alt 84.75 bis 85.25, Alt 85.25 bis 85.75, Alt 85.75 bis 86.25, Alt 86.25 bis 86.75, Alt 86.75 bis 87.25, Alt 87.25 bis 87.75, Alt 87.75 bis 88.25, Alt 88.25 bis 88.75, Alt 88.75 bis 89.25, Alt 89.25 bis 89.75, Alt 89.75 bis 90.25, Alt 90.25 bis 90.75, Alt 90.75 bis 91.25, Alt 91.25 bis 91.75, Alt 91.75 bis 92.25, Alt 92.25 bis 92.75, Alt 92.75 bis 93.25, Alt 93.25 bis 93.75, Alt 93.75 bis 94.25, Alt 94.25 bis 94.75, Alt 94.75 bis 95.25, Alt 95.25 bis 95.75, Alt 95.75 bis 96.25, Alt 96.25 bis 96.75, Alt 96.75 bis 97.25, Alt 97.25 bis 97.75, Alt 97.75 bis 98.25, Alt 98.25 bis 98.75, Alt 98.75 bis 99.25, Alt 99.25 bis 99.75, Alt 99.75 bis 100.25, Alt 100.25 bis 100.75, Alt 100.75 bis 101.25, Alt 101.25 bis 101.75, Alt 101.75 bis 102.25, Alt 102.25 bis 102.75, Alt 102.75 bis 103.25, Alt 103.25 bis 103.75, Alt 103.75 bis 104.25, Alt 104.25 bis 104.75, Alt 104.75 bis 105.25, Alt 105.25 bis 105.75, Alt 105.75 bis 106.25, Alt 106.25 bis 106.75, Alt 106.75 bis 107.25, Alt 107.25 bis 107.75, Alt 107.75 bis 108.25, Alt 108.25 bis 108.75, Alt 108.75 bis 109.25, Alt 109.25 bis 109.75, Alt 109.75 bis 110.25, Alt 110.25 bis 110.75, Alt 110.75 bis 111.25, Alt 111.25 bis 111.75, Alt 111.75 bis 112.25, Alt 112.25 bis 112.75, Alt 112.75 bis 113.25, Alt 113.25 bis 113.75, Alt 113.75 bis 114.25, Alt 114.25 bis 114.75, Alt 114.75 bis 115.25, Alt 115.25 bis 115.75, Alt 115.75 bis 116.25, Alt 116.25 bis 116.75, Alt 116.75 bis 117.25, Alt 117.25 bis 117.75, Alt 117.75 bis 118.25, Alt 118.25 bis 118.75, Alt 118.75 bis 119.25, Alt 119.25 bis 119.75, Alt 119.75 bis 120.25, Alt 120.25 bis 120.75, Alt 120.75 bis 121.25, Alt 121.25 bis 121.75, Alt 121.75 bis 122.25, Alt 122.25 bis 122.75, Alt 122.75 bis 123.25, Alt 123.25 bis 123.75, Alt 123.75 bis 124.25, Alt 124.25 bis 124.75, Alt 124.75 bis 125.25, Alt 125.25 bis 125.75, Alt 125.75 bis 126.25, Alt 126.25 bis 126.75, Alt 126.75 bis 127.25, Alt 127.25 bis 127.75, Alt 127.75 bis 128.25, Alt 128.25 bis 128.75, Alt 128.75 bis 129.25, Alt 129.25 bis 129.75, Alt 129.75 bis 130.25, Alt 130.25 bis 130.75, Alt 130.75 bis 131.25, Alt 131.25 bis 131.75, Alt 131.75 bis 132.25, Alt 132.25 bis 132.75, Alt 132.75 bis 133.25, Alt 133.25 bis 133.75, Alt 133.75 bis 134.25, Alt 134.25 bis 134.75, Alt 134.75 bis 135.25, Alt 135.25 bis 135.75, Alt 135.75 bis 136.25, Alt 136.25 bis 136.75, Alt 136.75 bis 137.25, Alt 137.25 bis 137.75, Alt 137.75 bis 138.25, Alt 138.25 bis 138.75, Alt 138.75 bis 139.25, Alt 139.25 bis 139.75, Alt 139.75 bis 140.25, Alt 140.25 bis 140.75, Alt 140.75 bis 141.25, Alt 141.25 bis 141.75, Alt 141.75 bis 142.25, Alt 142.25 bis 142.75, Alt 142.75 bis 143.25, Alt 143.25 bis 143.75, Alt 143.75 bis 144.25, Alt 144.25 bis 144.75, Alt 144.75 bis 145.25, Alt 145.25 bis 145.75, Alt 145.75 bis 146.25, Alt 146.25 bis 146.75, Alt 146.75 bis 147.25, Alt 147.25 bis 147.75, Alt 147.75 bis 148.25, Alt 148.25 bis 148.75, Alt 148.75 bis 149.25, Alt 149.25 bis 149.75, Alt 149.75 bis 150.25, Alt 150.25 bis 150.75, Alt 150.75 bis 151.25, Alt 151.25 bis 151.75, Alt 151.75 bis 152.25, Alt 152.25 bis 152.75, Alt 152.75 bis 153.25, Alt 153.25 bis 153.75, Alt 153.75 bis 154.25, Alt 154.25 bis 154.75, Alt 154.75 bis 155.25, Alt 155.25 bis 155.75, Alt 155.75 bis 156.25, Alt 156.25 bis 156.75, Alt 156.75 bis 157.25, Alt 157.25 bis 157.75, Alt 157.75 bis 158.25, Alt 158.25 bis 158.75, Alt 158.75 bis 159.25, Alt 159.25 bis 159.75, Alt 159.75 bis 160.25, Alt 160.25 bis 160.75, Alt 160.75 bis 161.25, Alt 161.25 bis 161.75, Alt 161.75 bis 162.25, Alt 162.25 bis 162.75, Alt 162.75 bis 163.25, Alt 163.25 bis 163.75, Alt 163.75 bis 164.25, Alt 164.25 bis 164.75, Alt 164.75 bis 165.25, Alt 165.25 bis 165.75, Alt 165.75 bis 166.25, Alt 166.25 bis 166.75, Alt 166.75 bis 167.25, Alt 167.25 bis 167.75, Alt 167.75 bis 168.25, Alt 168.25 bis 168.75, Alt 168.75 bis 169.25, Alt 169.25 bis 169.75, Alt 169.75 bis 170.25, Alt 170.25 bis 170.75, Alt 170.75 bis 171.25, Alt 171.25 bis 171.75, Alt 171.75 bis 172.25, Alt 172.25 bis 172.75, Alt 172.75 bis 173.25, Alt 173.25 bis 173.75, Alt 173.75 bis 174.25, Alt 174.25 bis 174.75, Alt 174.75 bis 175.25, Alt 175.25 bis 175.75, Alt 175.75 bis 176.25, Alt 176.25 bis 176.75, Alt 176.75 bis 177.25, Alt 177.25 bis 177.75, Alt 177.75 bis 178.25, Alt 178.25 bis 178.75, Alt 178.75 bis 179.25, Alt 179.25 bis 179.75, Alt 179.75 bis 180.25, Alt 180.25 bis 180.75, Alt 180.75 bis 181.25, Alt 181.25 bis 181.75, Alt 181.75 bis 182.25, Alt 182.25 bis 182.75, Alt 182.75 bis 183.25, Alt 183.25 bis 183.75, Alt 183.75 bis 184.25, Alt 184.25 bis 184.75, Alt 184.75 bis 185.25, Alt 185.25 bis 185.75, Alt 185.75 bis 186.25, Alt 186.25 bis 186.75, Alt 186.75 bis 187.25, Alt 187.25 bis 187.75, Alt 187.75 bis 188.25, Alt 188.25 bis 188.75, Alt 188.75 bis 189.25, Alt 189.25 bis 189.75, Alt 189.75 bis 190.25, Alt 190.25 bis 190.75, Alt 190.75 bis 191.25, Alt 191.25 bis 191.75, Alt 191.75 bis 192.25, Alt 192.25 bis 192.75, Alt 192.75 bis 193.25, Alt 193.25 bis 193.75, Alt 193.75 bis 194.25, Alt 194.25 bis 194.75, Alt 194.75 bis 195.25, Alt 195.25 bis 195.75, Alt 195.75 bis 196.25, Alt 196.25 bis 196.75, Alt 196.75 bis 197.25, Alt 197.25 bis 197.75, Alt 197.75 bis 198.25, Alt 198.25 bis 198.75, Alt 198.75 bis 199.25, Alt 199.25 bis 199.75, Alt 199.75 bis 200.25, Alt 200.25 bis 200.75, Alt 200.75 bis 201.25, Alt 201.25 bis 201.75, Alt 201.75 bis 202.25, Alt 202.25 bis 202.75, Alt 202.75 bis 203.25, Alt 203.25 bis 203.75, Alt 203.75 bis 204.25, Alt 204.25 bis 204.75, Alt 204.75 bis 205.25, Alt 205.25 bis 205.75, Alt 205.75 bis 206.25, Alt 206.25 bis 206.75, Alt 206.75 bis 207.25, Alt 207.25 bis 207.75, Alt 207.75 bis 208.25, Alt 208.25 bis 208.75, Alt 208.75 bis 209.25, Alt 209.25 bis 209.75, Alt 209.75 bis 210.25, Alt 210.25 bis 210.75, Alt 210.75 bis 211.25, Alt 211.25 bis 211.75, Alt 211.75 bis 212.25, Alt 212.25 bis 212.75, Alt 212.75 bis 213.25, Alt 213.25 bis 213.75, Alt 213.75 bis 214.25, Alt 214.25 bis 214.75, Alt 214.75 bis 215.25, Alt 215.25 bis 215.75, Alt 215.75 bis 216.25, Alt 216.25 bis 216.75, Alt 216.75 bis 217.25, Alt 217.25 bis 217.75, Alt 217.75 bis 218.25, Alt 218.25 bis 218.75, Alt 218.75 bis 219.25, Alt 219.25 bis 219.75, Alt 219.75 bis 220.25, Alt 220.25 bis 220.75, Alt 220.75 bis 221.25, Alt 221.25 bis 221.75, Alt 221.75 bis 222.25, Alt 222.25 bis 222.75, Alt 222.75 bis 223.25, Alt 223.25 bis 223.75, Alt 223.75 bis 224.25, Alt 224.25 bis 224.75, Alt 224.75 bis 225.25, Alt 225.25 bis 225.75, Alt 225.75 bis 226.25, Alt 226.25 bis 226.75, Alt 226.75 bis 227.25, Alt 227.25 bis 227.75, Alt 227.75 bis 228.25, Alt 228.25 bis 228.75, Alt 228.75 bis 229.25, Alt 229.25 bis 229.75, Alt 229.75 bis 230.25, Alt 230.25 bis 230.75, Alt 230.75 bis 231.25, Alt 231.25 bis 231.75, Alt 231.75 bis 232.25, Alt 232.25 bis

* Direkte Verbindung Berlin-Wildbad. Wir lesen im "S. M.": Die Verhandlungen der Europäischen Fahrplan-Konferenz für den Sommerdienst 1909 sind am 11. Dezember nach 4tägiger Dauer zu Ende geführt worden. U. a. werden wesentliche Verbesserungen eintreten im Verkehr über Württemberg in der Richtung nach und von Paris und Wien. In dem Tagesgeschäft zwischen Berlin und Stuttgart über Thüringen soll ein direkter Wagen zwischen Berlin und Wildbad laufen.

E. Der silberne Sonntag dürfte den Erwartungen unserer Geschäftsleute einigermaßen entsprechen haben, da er einen regen Verkehr brachte. Wer an diesem Tage die Läden unserer Stadt besuchte, der wird sich überzeugt haben, daß die Geschäftsinhaber durchweg auch in diesem Jahre alles aufgebieten, um den Ansprüchen des kaufstüchtigen Publikums in jeder Beziehung gerecht zu werden. Möge der nächste "goldene" Sonntag, der letzte vor Weihnachten, ein lebhafteres Verkehrsbild zeigen. Vielleicht tritt auch das bis jetzt fehlende Weihnachtswetter ein, damit auch diejenigen Geschäfte, die ausschließlich Winterwaren führen, mit dem Umsatz zufrieden sein können. Ein winterlicher Charakter des Dezembers hat ja nicht bloß für das den Eis- und Schneesport liebende Publikum seinen Reiz und das Christfest selbst muß licht und hell sein, sollen wir nicht befürchten, daß einer grünen Weihnacht ein weißes Ostern folgt.

E. Eine Bitte unter den vielen, die jetzt in der Weihnachtszeit öffentlich und privatim ergehen und die alle der Erfüllung harren, ist die erste: Vergesse bei Euren Ein-

käufen und Bestellungen auch des kleinen Handwerkers und Gewerbetreibenden nicht, der in bescheidener Werkstatt seine Existenz durch fleißige Arbeit sucht und der nicht über Läden, große Warenvorräte und eine ausgedehnte Kundschaft verfügt. Ermöglicht auch ihm durch Zuwendung von Bestellungen die Aussicht auf eine ungetrübte Weihnachtsfreude! Er ist solch tatkräftiger Unterstützung in dem schweren Ringen, sich und die Seinen ehrlich durchzuschlagen, seinen Verpflichtungen gegen Staat, Gemeinde und Familie gewissenhaft nachzukommen, in der Tat bedürftig und wert. Und deshalb nochmals: "Vergesse auch des kleinen Mannes nicht!"

E. Seit gestern nehmen die Briefträger Neubestellungen auf unsere Zeitung für das erste Vierteljahr 1909 entgegen. Die geehrten auswärtigen Leser bitten wir, diese Nachbestellungen gleich beim ersten Vorkommen des Postboten zu veranlassen, um letzterem in der jetzigen Zeit eines regen weihnachtlichen Dienstverkehrs unnötige Wege zu ersparen und sich somit auch den ungestörten Weiterbezug der altgewohnten Zeitung zu sichern. Die weltbewegenden Ereignissen und hochpolitischen Fragen, die gegenwärtig an der Tagesordnung stehen, machen für jeden Staatsbürger, für den Landmann wie für den Städter, den Beamten, Kaufmann und Arbeiter das Lesen einer Zeitung zur absoluter Notwendigkeit und in erster Linie kommt dabei das heimliche Lokalblatt in Betracht, weil es neben einer übersichtlichen politischen Berichterstattung seine Hauptaufgabe auch in der Vertretung der Interessen unserer engeren Heimat erblickt,

die man in fremden Zeitungen vergeblich sucht, weil dieselben eben für die große Allgemeinheit zugeschnitten sind.

Achtung!

Es werden vielfach Nachahmungen von MAGGI's altwährter Würze angepriesen. Man verlange daher stets ausdrücklich **Maggi's Würze mit dem Kreuzstern.** Sie übertrifft alle Nachahmungen an Feinheit, Würzkraft und daher Billigkeit.



Vertrieb und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantw. Redakteur E. Reinhardt, hieselbst.

Nur **Leopold** Strasse ist jetzt das Eisen- und Ofen-Lager von **H. Kulsheimer Nachf., Pforzheim**

Bauernbrot

ärztlich empfohlen
Bäcker Bechtle.

Zur Bürgerausschusswahl.

Freunde und Gönner der **Kandidatur W. Krauß, Schuhmstr.** werden auf **Samstag abend 8 Uhr** zu einer Besprechung in das Gasthaus zur Silberburg freundlichst eingeladen.
Mehrere Wähler.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art (bes. in Rechtsangelegenheiten) übernimmt
Karl Kunz,
Eibera Nr. 127.

Für Weihnachtsgeschenke finden Sie die größte Auswahl in Silberbesteckwaren

Tortenschaukeln, Kuchenmessern, Vorlegebestecken, sowie mod. Kleinbesteckwaren, Kinderlöffeln, Kinderbestecken, besten Solinger Stahlbestecken und Messerwaren bei

Karl Strieder, Pforzheim

Zerrennerstraße 5.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. [4]

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle mein grosses Lager in **Haar- und Wollfilzhüte**

für Herren und Knaben

Klappzylinder, Seidenhüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Ski- und Rodelmützen zu denkbar billigsten Preisen

Auf Pelzwaren solange noch Vorrat

15 Proz. Rabatt

Hochachtungsvoll

J. Mohrheim, Pforzheim

Hutmacher, Neudlinstr. 8, neben Riffhäuser.
Einzige Reparaturwerkstätte für Herren und Damen.
Hüte am Platze.

WEIHNACHTS-EMPFEHLUNG.

Empfehle mich im Anfertigen von

Gamaschen in Leder u. Loden (a. f. Kinder)
Schulranzen, Hosenträger, Portemonnaies

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Sagenlöcher.

Auf Freitag empfiehlt frische Schellfische und Cablian Germann Kuhn.

3 noch gut erhaltene Gofas

(Korze)
hat preiswert zu verkaufen
G. Rieht zur Sonne
Calmbach.
Nähere Auskunft erteilt
Sattler Lipp.

Gesucht

auf 1. Januar in gutes Haus zu einzelner Dame eine tüchtige

Köchin mit guten Zeugnissen sowie ein braves Mädchen

für Zimmerdienst, welches gut bügeln und nähen kann. Lohn erstere M. 30 und letztere M. 25.
Anträge mit Zeugnissen an
Frau L. Fiebler Wwe.
Pforzheim, Museumsstr. 8

Evang. Arbeiterverein. Heute und Samstag SINGSTUNDE Der Vorstand.

Eine schöne große Mansarden- Wohnung

hat für 1. Jan. oder später zu vermieten.

Näheres in der Exped. [60]

Alle, welche im Jahre 1858

in den Gemeinden **Enzthal u. Enzlhöftele** geborenen und noch am Leben sind, lade ich auf **Sonntag, den 20. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zur Krone** in Enzlhöftele zur **50er Feier**

herzlich ein.
Wer dagegen vor oder nachher geboren ist, hat freien Zutritt und ist willkommen.
Die Vorsteherin: **Freundschaft.**

Spratt's Hundekuchen

ist zu haben in der Drogerie **Hans Grundner.**
vorm. A. Geinen.

Empfehle Davoser Sportschlitten

von 4,50 Mark an

Tiroler Gurtenrodel, eiserne Kinderschlitten

von 3 Mark an

Christbaumständer mit Wasserbehälter ::: SCHLITTSCHUHE :::

von 80 Pfennig an. Ferner

Werkzeugkästen billig
Bügeleisen vernickelt :: Buttermaschinen, Fleischhackmaschinen
Spätzlesmühlen
Familienwagen usw.
W. Bohnenberger

Weihnachts- Lichte

per Carton von 35 Pfg. an
empfehlen
Drogerie Hans Grundner.

Punsch- Essensen

empfehlen **Hans Grundner.**
Drogerie u. Sanitätsbazar.

Mössinger's Kindermehl

bestes Vorbeugungsmittel gegen Brechdurchfall, Diarrhö, Darmataxie, engl. Krankheit und Skrophulose, äußerst leicht verdaulich, ärztlich warm empfohlen. Originaldose nur Mark I bei **Daniel Treiber.**
Inh. Rob. Treiber.

Schöne Geschenk-Cartons TOILETTE- SEIFE

von 0,75 M. an, sowie eine große Auswahl in billigeren und besseren Parfüms empfiehlt
Hans Grundner.
Drogerie u. Sanitätsbazar.

Bestellungen auf schöne Ulmer Gänse

nimmt entgegen **Chr. Batt.**

Extra billiges Angebot in Backartikel.

	per Pfund
Mandeln, prima gewählte echte	90 Pfg.
Buglifer	1 10
dto. handgewählte	0.70
Haselnüsse, prima	0.45
Ribeben u. Rosinen	0.28
Kranzfeigen, schönste	0.20
Zwetschgen, neue	0.75
Orangeat u. Zitronat,	0.25
Sandzucker, la.	0.85
Vanillechokolade,	
garantiert rein,	
Birnschnitz, neue	0.25
Walnüsse, schönste, neue,	
gesunder Kern,	0.35
Bachhonig,	0.70
Citronen, schönste 1 Stück 5 Pfg.	
Staubzucker, Hagelzucker,	
Nelken, Anis, Feuchel,	
Pottasche, Sirichhornsalz,	
Backpulver, Vanillzucker, feinst gemahlen, Ceylon Zimmt, Backoblaten, alles in schönster, frischer Ware zu den billigsten Preisen, empfiehlt	

J. Honold.
Kgl. Post
Telefon 45. König-Karlstr. 81.

2 Paar wollene blaue Pferdedecker

hat abzugeben.
Herrn. Nr. 1

Heinrich Sauter, Pforzheim

7 Deimlingstraße 7

empfiehlt billigt

Kinder-Spielwaren

Puppen gekleidet v. 7 M. bis 10 Pf.
 Puppengestelle
 Puppenköpfe Cell. u. Porz.
 Puppenküche eingerichtet v. 1,95 an
 Puppenzimmer Wohn- u. Schlaf-
 zimmer eingerichtet v. 1,95 an
 Kaffee-, Tee- und Speisefervice
 Vernickelte Kaffeefervice v. 0,60 an
 Blechgeschirre in Carton
 von 1,50 M. bis 0,12
 Puppenherde mit Geschirr
 von 10 M. bis 50 Pfg.
 Puppenmöbel in Carton 4,— 1,20
 1,— 0,80 0,70 0,60 0,50 0,40 0,35
 0,20 0,12 M.

Baukasten von 35 Pf. an
 Eisenbahnen von 38 Pf. an
 Aufziehfiguren von 45 Pf. an
 Sandgut, Schafereien, Bühnenhof
 von 20 Pf. an
 Bleisoldaten
 Trommeln von 95 — 45 Pf.
 Säbel, Helme, Gewehre
 Spiele in großer Auswahl.
 Dampfmaschinen mit Betrieb
 Kinematographen, Schaukelpferde
 Peitschen, Kaufläden usw.

5 Proz. Rabatt in bar

Silberbestecke u. feine Metallwaren

für

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt wie folgt:

Silberne Essbestecke, 800 gestempelt,
 1 Dutzend Löffeln oder Gabeln, glatt . . . à Dutzend von 50 M. an
 reiche moderne Muster, à Dtz. Löffeln oder Gabeln . . . 72 . . .
 Silberne Paten- und Kinder-Löffel per Stück von 3 Mk. an.
 Preiswerte Zusammenstellungen in Etuis für Tauf-, Verlobungs- und
 Hochzeits-Geschenke. Serviettenringe für Kinder u. Erwachsene v. 1 M an
 Schwer versilberte Ess-Bestecke
 mit durchaus weisser Unterlage und Garantie der Silber-Auflage.
 Taffellöffel oder -Gabeln, per 1 Dutzend, Silberauflage 10 Gr., Mk. 12.—
 1 20 16.—
 1 40 18.—
 Hotelversilberung 60 21.—
 glatt oder Faden 90 24.—
 Moderne reiche Muster per Dutzend von Mk. 24.— an
 Tafellöffel oder -Gabeln, Qualität Alpaka per Dutzend Mk. 8.—
 Britannia, versilbert per Dutzend von Mk. 9.— an

Kaffeelöffel, Suppenschöpfer und Vorlegelöffel.
 in ganz enorm grosser Auswahl und allen Preislagen.

Vollständig eingerichtete Besteck-Kasten.

Besonders grosse Auswahl bietet ich in
 Kaffee- und Tee-Servicen, sowie Einzelstannen nebst Tee-
 und Kaffee-Maschinen. Beste Solinger Stahlbesteckwaren.

In Alfenide-, Edelmetall- sowie Nickelwaren
 bietet mein Lager eine reiche, gediegene Auswahl.

Vereinsgaben und Sportpreise. Viele Artikel für Weihnachts-Verlosungen.

KARL STRIEDER

Telefon 482 Pforzheim Zerronnen-Str. 5

Meine Waren sind erstklassige Fabrikate und alle mit Preisen versehen, in meinen Schau-
 fenstern, Zerronnenstr. 5 und Zerronnenstr. 8, ausgestellt.

Für Weihnachten

empfehle mein grosses Lager in

Puppenwagen, Kinderstühlen,
 Blumentischen, Sesseln, Arbeitsständern,
 sowie sämtlichen Korbwaren
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
 Hochachtungsvoll

Chr. Semmelrath,

Deimlingstrasse 12. — Waisenhausplatz 3. Pforzheim.

Sickinger's Möbelhaus

PFORZHEIM, Waisenhausplatz 8.

Für Brautleute besond. günstige Einkaufsquelle

Große Auswahl in

Schlafzimmern, Wohnzimmern u. Speisezimmern

sowie allen Sorten Polster- und Schreinermöbeln nur solide Ware, empfiehlt zu billigen Preisen D. D.

Von heute bis Weihnachten

verkaufen wir unsere grossen Lager-vorräte in

Damen- u. Kinder-Mänteln, Kostümen Kostümrocken, Unterröcken, Blusen und Kinderkleidchen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Krüger & Wolff Pforzheim

Verlottert

wird in kurzer Zeit Ihr Schuhzeug sein, wenn Sie es nicht von Zeit zu Zeit mit **Tranolin** ein-fetten. Es ist das beste Schuhfett und macht das Leder wasserfest, weich und dauerhaft.
 Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

F. Zehetmayr .: Pforzheim

Deimlingstr. 8

Beste Einkaufsquelle für praktische Weihnachts-Geschenke

Haushaltungsmaschinen, Aluminium-geschirr, Obstschränke, Flaschen-schränke, Geldkassetten, Schlittschuhe

Oefen u. Herde in enormer Auswahl

SCHLITTEN jeder Art usw.

Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager in
 in- und ausländ. Parfumerien
 Seifen, Haar-, Kleider-, Zahn-
 u. Nagelbürsten, Toilettespiegeln
 Schildpattwaren Bürsten-
 garnituren in versch. Preislagen Rasier-
 apparaten, Schirmen, Stöcken,
 Hosenträgern, Portemonnaies,
 Manschettenknöpfen.

Hochachtungsvoll

Chr. Schmid, Friseur.
König Karlstr. 71.

Braut-Kränze von 2.70 M. an bis zu den feinsten.

Bekanntmachung.

Hierdurch gebe ich allen meinen seitherigen Mandanten und künftigen Interessenten bekannt, daß ich mein

Patent-Bureau

nach Pforzheim (Kienlestraße 3) verlegt habe und außer sämtlichen den gewerblichen Rechtsschutz betreffenden Angelegenheiten auch auf dem Gebiet „Allgemeine Technik, Aus-führung von Projekten, Berechnungen, Konstruktionen, Ent-würfen, Gutachten, Taxationen usw.“ tätig sein werde.

Bewertung von durch mein Büro zur Anmeldung gelangten Erfindungen erfolgt gegen geringe Vergütung, evtl. prozentuellen Gewinnanteil; unbemittelten Erfindern räume ich billige Preise und günstige Zahlungsweise ein. Streng diskrete Bedienung und äußerste Sorgfalt ist zugesichert.

Hugo Haller

Patent- und Zivilingenieur, Pforzheim.

